

# Vom Sinn der Rückenleiden

Dr.med.Andres Bircher

©Copyright by Edition Bircher-Benner, 2014

---

Subtil regulieren die Reflexe laufend das Gleichgewicht, die Symmetrie und Haltung unserer Wirbelsäule. Schwächen und Krankheiten von Organen schwächen das zugehörige Wirbelsegment und gefährdet es so für degenerative Veränderungen und Bandscheibenschäden. Das oberste Halswirbelsegment (Atlas) reguliert das Gedächtnis und die Durchblutung des Gehirns (Müdigkeit, Migräne, Schwindel), das Zweite das Sehen und Hören, das Dritte und Vierte die Nase und die Nebenhöhlen, das Fünfte unsere Stimme, das Sechste die Schilddrüse und Oberarme, das Siebte die Schilddrüse und den Nacken. Das zweite und fünfte Brustwirbelsegment beeinflussen unser Herz und dessen Rhythmus, das Dritte die Lunge. Die Brustsegmente vier bis acht regulieren in den Oberbauchorganen die Verdauung (Magen, Leber, Milz, Bauchspeicheldrüse), das neunte Brustsegment die Nebennieren (Bildung von Adrenalin, Cortisol, Allergien) und das 10. und 11. Brustsegment beeinflussen die Nieren und Harnwege. Der Übergang zwischen Brust- und Lendenwirbelsäule ist dem Dünn- und Dickdarm zugeordnet, bis hin zur linken Dickdarmflexur. Das dritte Lendensegment reguliert die Geschlechtsorgane und die Nieren und das vierte und fünfte Segment den Enddarm (Konstipation) und die Durchblutung und Spannung der Muskulatur der Beine (Wadenkrämpfe). Das Kreuzbein besteht aus fünf miteinander „verschmolzenen“ Sakralwirbelsegmenten, welche die unwillkürlichen Funktionen der Beckenorgane (Prostata, Blase, Gebärmutter, Eierstöcke, Mastdarm) steuern. Noch bleibt das winzige Steissbein, welches das Ende des Mastdarms, den Afterbereich reguliert und für Stuhlverhalten verantwortlich sein kann. Kein Wunder, ist dieses System anfällig.

Jeder dritte Deutsche leidet an chronischen Rückenschmerzen, dem zweithäufigsten Grund eines Arztbesuchs, besonders im Alter von 50-70 Jahren, den Jahren, wo man erkennen mag, dass vieles, was wir tun unsinnig ist, wo oft die tägliche Arbeit zur Last wird, berufliche Ziele erreicht sind und manch einer sich nach einem Stück persönlicher Freiheit sehnt, das endlich die Pensionierung ihm geben wird. Arbeitsstress und Mobbing sind als Ursachen psychosomatischer Rückenschmerzen wissenschaftlich anerkannt. Sie verursachen 18% der Frührenten und einen „Volkswirtschaftlichen Schaden“ von 17,5 Milliarden Euros pro Jahr. Damit ist nur ein Teil der durch berufliches Ausgebranntsein bedingten“ Krankheiten angesprochen. Das Burn-out-Syndrom wird jedes Jahr häufiger. Es ist die Kehrseite der Wahnidee ewigen wirtschaftlichen Wachstums. In seinem dritten Stadium führt es in tiefste Verzweiflung, Depression und schwerste, invalidisierende, teils tödliche Krankheiten (Krebs). Gewisse Wirbelsäulenabschnitte werden durch besondere seelische Traumata geschädigt. Menschen, die in existentieller Bedrohung und Angst leben müssen, neigen zu chronischen Kreuzschmerzen (Ischias- und Iliosacralgelenksyndrom). Menschen, die in ihrer Würde gekränkt, verleumdet werden, neigen zu Magen- und Zwölffingerdarmgeschwüren, Leber- Gallenleiden und zu chronischen Schmerzen in den untersten Segmenten der Brustwirbelsäule. Menschen, die in sich keine Ruhe finden können, die in unnötiger ängstlicher Hektik leben, bedingt durch unerfüllte Erwartungen Ihrer Eltern und ihrer selbst, neigen zu psychosomatischen Herzbeschwerden und zu Schmerzen zwischen den Schulterblättern und am Brustbein. Viele Frauen erleben die Menopause als Zeit grosser Unsicherheit und Angst, Angst um ihre Zukunft. Durch das Nachlassen der

Energie in den Beckenorganen entstehen innere Hektik, Hitzewallungen, Schilddrüsenentzündungen (Hashimoto), Herzbeschwerden, Empfindlichkeit auf Zugluft und Kälte, Schlafstörungen und massive Verspannungen im Bereiche der Halswirbelsäule, die in die Arme (Cervicobrachialsyndrom) oder zum Kopf (Cervicozephal Kopfschmerzen, Migräne) ausstrahlen. Nicht selten mündet die neurovegetative Übererregtheit der Menopause in eine lokalisierte oder gar generalisierte Fibromyalgie, besonders wenn Vernarbungen durch Kaiserschnitte- oder Hysterektomie die neurovegetative Regulation im Kreuz und Beckenbereich zusätzlich blockieren.

Zu jedem Rückenschmerz gehört ein tiefer seelischer Konflikt, so auch zu jeder Körperhaltung. Fühlen wir uns minderwertig, so gehen wir gebückt, mit eingefallener, Lende. Leben wir in Respekt und Würde, so richtet sich unser ganzes Rückgrat auf. Cranio-Sakraltherapie, Dorn-Breuss- oder Alexander-Therapie, Akupunktur und ganz besonders die Neuraltherapie in der Hand des erfahrenen Arztes sind äusserst wertvolle Hilfen zur Heilung chronischer Rückenschmerzen. Achtet der Arzt, gemeinsam mit seinem Patienten, sorgsam auf alle Empfindungen, Gefühle und Träume, so wird man erkennen, dass kein chronischer Rückenschmerz wirklich und dauerhaft heilt, ohne gleichzeitiges Erwachen eines ganz neues Bewusstseins, wo sich ein neues Tor öffnet, hin zu einem neuen, annehmbaren Leben. Ein Weg, der sich lohnt.

Dr. med. Andres Bircher

Tipp:

Zeichnen Sie auf ein grosses Blatt die geschwungene seitliche Form Ihrer Wirbelsäule. Notieren Sie sich daneben, wie jeder Abschnitt, jedes Segment sich fühlt, dann die Gründe, warum es sich so fühlt und jetzt, was Sie an Ihrem Leben ändern möchten.